

seine Beziehung zum Herrn, betrifft, aber keine ausschließliche Qualität mehr besitzt. Das gedankenreiche Buch verdient mit seinen Thesen und Ergebnissen weit über die untersuchte Region hinaus Beachtung. Hervorzuheben ist auch die gute Lesbarkeit, die sich dem Wechsel zwischen den chronologischen, die Quellen analysierenden Kapiteln und den mit „Bilan et perspectives“ betitelten zusammenfassenden Abschnitten verdankt, in denen C. sich mit der Forschung auseinandersetzt und vergleichende Ausblicke auf andere Regionen, etwa auch das frühma. Bayern, bietet.

Beate Schilling

Gerhard FRITZ, Untersuchungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des Schwäbisch-Fränkischen Waldes im 15. und frühen 16. Jahrhundert, Württembergisch Franken 96 (2012) S. 59–109, ediert eine der wenigen erhaltenen Quellen zur Geschichte des Klosters Murrhardt im Spät-MA, nämlich eine Akte über die Beilegung eines Viehtriebsstreites zwischen der Stadt bzw. dem Kloster Murrhardt einerseits und den Weilern rund um Murrhardt andererseits von 1503/06 (HStA Stuttgart A 508, Bü 2). Auf der Grundlage dieser Quelle bespricht er dann Fragen der Konfliktbewältigung und arbeitet Aspekte der Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Klosters und der betroffenen Orte heraus.

Ekhard Schöffler

Gunnar I. PETERSEN, Priser og verdiforhold i Norge ca. 1280–1500 (Riksarkivaren. Skriftserie 39) Oslo 2013, Riksarkivet, XX u. 409 S., zahlreiche Tab., ISBN 978-82-548-0123-9, NOK 325. – Den Kern des Buchs bilden nicht weniger als 241 Tab., in denen aus allen möglichen einschlägigen Quellen – vornehmlich Urkunden aus dem Diplomatarium Norvegicum – Angaben über den Preis von Gütern in Norwegen in der Zeit von 1280 bis 1500 (ältere Daten gibt es praktisch nicht) mit differenzierter Einordnung und genauem Quellennachweis zusammengestellt werden. Das umfangreiche Material ist in vier Gruppen eingeteilt: 1. Zahlungsmittel (d. h. Edelmetalle und ausländische Münzen), 2. Grundstücke (geordnet nach Landschaften), 3. Immobilien (das kürzeste Kapitel) und 4. alle möglichen Konsumgüter von Stoffen, Kleidern und Schuhen über verschiedene Arten von Schmuck, Waffen und Pferdeausrüstung bis hin zu Pergament, Büchern, Walrosszähnen und Falken. Als Anhang werden Wertangaben zu norwegischem Stockfisch und Tran aus englischen Zollrechnungen geboten, eine Übersichtstabelle zu 1841 Grundstückstransaktionen aus der Zeit von 1280–1420 sowie ein knappes Glossar (wobei auch die Kommentare zu den Tabellen bereits zahlreiche Begriffserklärungen enthalten). Die Tabellen sind sehr unterschiedlich lang: Manchmal ließ sich nur ein einziger Beleg finden, oft sind es immerhin einige Dutzend, bei Grundstückspreisen in manchen Regionen sogar über 100 Nachweise, machen derlei Transaktionen doch den Hauptteil des Urkundenbestandes aus. Der zugehörige Text versteht sich als bloße Erläuterung zu diesen Tabellen, nicht als inhaltliche Auswertung; vielmehr möchte der Bearbeiter ausdrücklich eine solide und wissenschaftlich abgesicherte Grundlage für künftige Forschungen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte des ma. Norwegen bereitstellen – die Einschränkung „nur“ scheint